

Stellungnahme zum Antrag „Regionale Imkerei stärken – Qualität von Honig sichern“

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich danke Ihnen für die Gelegenheit, zu diesem wichtigen Antrag Stellung zu nehmen – auch im Namen zahlreicher Imkerinnen und Imker sowie des Vorstandes des Deutschen Berufs- und Erwerbsimkerbundes.

Der Antrag verdient uneingeschränkte Unterstützung. Die Qualität von Honig bildet die Grundlage unseres imkerlichen Handelns: Wir schaffen ein hochwertiges, naturbelassenes Lebensmittel, das den hohen Ansprüchen der Verbraucherinnen und Verbraucher gerecht wird und zugleich den Verbraucherschutz gewährleistet.

Für Erwerbs- und Nebenerwerbsimkereien ist Honig das zentrale wirtschaftliche Standbein. Er muss die Existenz der Betriebe und ihrer Familien sichern können. Doch aktuell steht die Imkerei vor erheblichen Herausforderungen:

- **Preisverfall am Honigmarkt**
- **Folgen des Klimawandels**
- **(notwendige) intensive landwirtschaftliche Nutzung**
- **Bedrohung durch invasive Arten wie die Asiatische Hornisse (*Vespa velutina nigrithorax*)**
- **Absehbare Ausbreitung der Tropilaelaps-Milbe**

Seriöse Prognosen gehen von einem Rückgang der Imkerei um bis zu 50 % aus, wenn diesen Entwicklungen nicht wirksam begegnet wird.

Tritt dieses Szenario ein, ist die Frage der Honigqualität ein nachrangiges Problem, denn das eigentliche Problem wäre der Verlust der Bestäubungsleistung unserer Honigbienen. Die bestäubungsabhängige Landwirtschaft müsste erhebliche Ertragseinbußen hinnehmen. Obstanbau würde sich kaum noch rentabel gestalten lassen, und in Kulturen wie Raps sorgt die Bestäubungsleistung durch Honigbienen für eine Ertragssteigerung von etwa 20 %.

Die Stärkung der regionalen Imkerei und die Sicherung der Honigqualität sind daher nicht nur eine Frage des Verbraucherschutzes, sondern auch der Erhaltung einer für Landwirtschaft und Biodiversität unverzichtbaren Branche.

Die aufgezeigten Problematiken sind nicht auf unser Bundesland beschränkt. Dennoch brauchen wir unbedingt **regionale, gut erreichbare Strukturen**, um ihnen effektiv und wirtschaftlich tragbar entgegenzutreten zu können. Das erfordert keine neuen, kostenintensiven Strukturen – wir können vorhandene Einrichtungen in Schleswig-Holstein fördern, stärken und ausbauen. Das würde nicht nur der Imkerei helfen, sondern auch den Standort Schleswig-Holstein insgesamt stärken und sichtbarer positionieren.

Handlungsempfehlungen

1. Finanzielle Unterstützung für regionale Imkereien

- Einführung gezielter Förderprogramme für Erwerbs- und Nebenerwerbsimkereien zur Sicherung der wirtschaftlichen Stabilität.
- Zuschüsse für Investitionen in moderne Betriebsführung und Bienengesundheit.
- Förderung des Landesverbandes Schleswig-Holsteinischer Imker und der Imkerschule Bad Segeberg.

2. Bekämpfung invasiver Arten und Bienenschädlinge

- Förderung eines bundesweiten Monitoringsystems für Asiatische Hornisse und Tropilaelaps-Milbe.
- Unterstützung von Forschungsprojekten zur Bekämpfung dieser Bedrohungen.
- Schulung von Bekämpfern und Bereitstellung notwendiger Bekämpfungsmittel (z. B. über die Imkerschule des Landesverbandes).
- Stärkung des Landeslabors zur Sicherung der Honigbienengesundheit.

3. Stärkung der Vermarktung regionaler Produkte

- Einführung eines verbindlichen Herkunfts- und Qualitätskennzeichens für Schleswig-Holsteinischen Honig.
- Unterstützung von Direktvermarktung und regionalen Absatzwegen.
- Stärkung der Lebensmittelaufsichten zur Qualitätskontrolle.

4. Kooperation mit Landwirtschaft und Naturschutz

- Entwicklung von Blühflächenprogrammen und bienenfreundlichen Agrarpraktiken.
- Förderung von Kooperationen zwischen Imkereien, landwirtschaftlichen Betrieben und Naturschutzverbänden.
- Partnerschaftliche Positionierung der Imkerei in den Bauernverbänden.

5. Bildung und Verbraucheraufklärung

- Kampagnen zur Sensibilisierung für die Bedeutung regionalen Honigs und der Imkerei für die Biodiversität.
- Schulungsprogramme für Imkerinnen und Imker zur Anpassung an klimatische und ökologische Veränderungen.

6. Politische Wahrnehmung

- Anerkennung und Nennung der Imkerei in entsprechenden Gremien.

7. Wissenschaft und Forschung

- Förderung der Forschung zu Honigbienen am Institut für Tierzucht und Genetik der CAU.

8. Berufsausbildung

- Unterstützung eines Ausbildungsplatzes für einen Imkerlehrling in der Imkerei des Landesverbandes der Schleswig-Holsteinischen Imker.

Ich bitte diesen Ausschuss, diese Maßnahmen zu unterstützen und umzusetzen, um die Zukunft der Imkerei in Schleswig-Holstein langfristig zu sichern.

Vielen Dank,

Klaus W. Sick
